



Der Löwenplatz an der Kreuzung Zürcher-/
Bremgartnerstrasse um 1964.
ArOMD-Nr. 490.



Kommission für Ortsgeschichte Ortsmuseum Dietikon

Schöneggstrasse 20
8953 Dietikon
Tel.: +41 44 740 48 54
museumdietikon@bluewin.ch

Dietikon, 12. Juni 2024

Um den Dietiker Löwenplatz

Bis 1988 trug der Kirchplatz im Stadtzentrum Dietikon noch eine andere Adresse als heute, und er hiess stattdessen früher offiziell Löwenplatz. Wenn wiederum vom Löwenplatz die Rede ist, so wird man an das altehrwürdige Gasthaus zum Löwen erinnert, das einst hier gestanden hat. Viel hat der «Löwen» erlebt und gesehen: Er erzählt ein wegweisendes Stück Ortsgeschichte von Dietikon...

Der alte «Löwen»

Das Gasthaus Löwen wurde wohl um 1809 oder 1812 als zweite Taverne in Dietikon erbaut, weil die «Krone» dem steigenden Fuhrwerkverkehr nicht mehr gewachsen war. An der Ecke Zürcher-/Bremgartnerstrasse war der «Löwen» günstig gelegen, um Reisenden nächtliche Unterkunft und feste Mahlzeit anzubieten. Geführt wurde der «Löwen» von Jakob Naef-Hegnauer (1850–1933).

Naef war neben seiner Beschäftigung als «Löwen»-Wirt gleichzeitig auch Fuhrhalter, und er widmete sich dem Pferde- und Schweinehandel. Insbesondere dieses letztere Metier hat Naef jedoch nicht viele Freunde eingetragen. Denn der Duft, den es in der Umgebung von Schweineställen nun einmal gibt, und das Geschrei der Ferkel verärgerte die Einwohnerschaft Dietikons – vor allem am Sonntag, wenn die Leute nahe an Naefs Bauernhof vorbeigehen mussten, um die Messe in der dahinter liegenden Kirche zu besuchen.

Der Bauernhof von Jakob Naef ging später käuflich an Fuhrhalter Jakob Simon über. Am 1. Mai 1929 brannte das Gehöft jedoch vollständig ab. Daraufhin liessen die Gebrüder Tiefenbacher um 1930 auf dem Brandplatz ein neues, repräsentatives Wohn- und Geschäftshaus erstellen und verlegten ihre Schuhhandlung dorthin.

Der neue «Löwen»

Das Bauerndorf Dietikon nahm schon zu Beginn des 20. Jh. gewisse städtische Merkmale an, vor allem zunächst durch die Eröffnung der «Limmatal-Strassenbahn» (1900) und der «Bremgarten-Dietikon-Bahn»

(1902). Infolge dessen wurde der Löwenplatz zum Kreuzungspunkt der beiden elektrischen Bahnen, und somit zu einer wichtigen Haltestelle im Dorf. Hatte sich die Ortsmitte einst noch am Kronenplatz befunden, so verschob sich das Dorfzentrum durch den Ausbau der Infrastruktur immer mehr zum Löwenplatz.

Der alte «Löwen» hat indes nur ungefähr 100 Jahre Bestand gehabt. Er brannte am 12. Mai 1912 aufgrund eines Kamindefektes zur Hälfte nieder. Zwar wurde in den noch intakten Räumlichkeiten der Ruine im ersten Stock weiter gewirtet, doch befand sich das Haus in einem desolaten Zustand. Zu einem Neubau kam es lange nicht. Während der 1910er und 1920er Jahre fand auf dem Brandplatz des «Löwen» der Gemüsemarkt statt. Die Überreste der Taverne wurden erst viel später beseitigt, als die Gemeinde um 1931 an dieser Stelle ein grosses, halbrundes Wohn- und Geschäftshaus erbauen liess. Ein neues Hotel Löwen wurde eingerichtet, wo man damals für Fr. 6.50 ein Zimmer zum Übernachten buchen konnte. Mittagessen gab es für Fr. 3.50. Als Komfort hielt zudem seit der Liquidation der «Limmattal-Strassenbahn» um 1930 nun ein Autobus unmittelbar vor dem Gasthaus, mit welchem man direkt nach Zürich gelangen konnte: Mit diesen Vorzügen wirbt der neue «Löwen» in einem kleinen Reiseführer von 1933.

Wandlung des Löwenplatzes

Der «Löwen» wurde aber nur wenige Jahre später endgültig geschlossen. Bereits am 3. Juli 1950 eröffnete die Migros in den ehemaligen Räumen des Gasthauses den ersten Selbstbedienungsladen in Dietikon (heute «Hickenbick»). Seither hat auch der Löwenplatz bis heute sein Aussehen stark verändert: Ein Wahrzeichen des früheren Dietikon im Stadtzentrum war zum Beispiel die alte Liegenschaft mit der Eisenwarenhandlung der Geschwister Maag gewesen, wo sich im oberen Stockwerk zwischen 1710 und 1925 das Pfarrstübli der reformierten Kirchgemeinde befunden hatte. Das Haus wurde 1968 abgebrochen (heute City Haus / ZKB).

Dieses Ereignis wiederum stand am Anfang der grossen Zentrumsüberbauung in Dietikon, die einen vorläufigen End- und Höhepunkt mit der Einweihung des «Löwenzentrums» am 29. Oktober 1987 erreichte, des ersten Einkaufszentrums in der Stadt. Es ist zu erahnen, woher sich der Name «Löwenzentrum» ableitet: Zwar gibt es seit über 70 Jahren kein Gasthaus Löwen mehr in Dietikon. Und auch nach dem Löwenplatz sucht man heute vergeblich, seit er per 1. September 1988 in Kirchplatz umbenannt wurde. Aber die Namenstradition des «Löwen» wird tatsächlich bis heute vom «Löwenzentrum» weitergetragen, auch wenn die ursprüngliche Herkunft nicht mehr so bekannt ist. Auch das ist ein Stück Ortsgeschichte von Dietikon...

Text: Sven Wahrenberger, Foto: Ortsmuseum Dietikon

Erstveröffentlichung, in: Dietiker. Das neue Dietiker Stadtmagazin 2/3, 2018, S. 26-27.

Bibliographie:

ArOMD = Archiv Ortsmuseum Dietikon.

Grau, Jakob: Um den Dietikoner Löwenplatz, in: Limmattaler Heimat-Jahrbuch 1954, S. 81-85.